



Kulturelle Vielfalt ist in Deutschland längst Realität. Jede_r vierte Einwohner_in Deutschlands hat einen Migrationshintergrund ^[1]. Das waren 2019 laut dem Statistischen Bundesamt in Wiesbaden mehr als 21 Millionen Menschen (fast 26 Prozent der Bevölkerung). In Deutschland kommen verschiedene Sprachen ^[2], Religionen ^[3], Kulturen und Lebensweisen zusammen. Neben Toleranz ist auch gegenseitige Offenheit und ein lebendiger Dialog notwendig, damit diese Vielfalt als Ressource genutzt werden kann.

Hier setzt das Projekt Vielfalt Plus an – es vermittelt pädagogisch tätigen Fachkräften das nötige Wissen, um mit kulturellen Unterschieden souverän umzugehen. Pädagogisch Tätige, das sind nicht nur die „üblichen Verdächtigen“ wie Lehrer_innen und Erzieher_innen, sondern auch Bildungskoordinator_innen, Jugendscouts, Respektcoaches, Quartiermanager_innen, Schulsozialarbeiter_innen sowie Angestellte bei Jugend- und Schulämtern und freien Trägern der Jugendarbeit.

Die Fortbildungen sollen den Teilnehmenden das Handwerkszeug geben, um sich beziehungsweise ihre Bildungseinrichtungen interkulturell zu öffnen. Dazu gehört die Reflektion des eigenen Handelns genauso wie die Konfliktbearbeitung, der Dialog mit den Eltern und das Wissen um kulturelle Sozialisationsfaktoren. Vielfalt Plus widmet sich der Vermittlung interkultureller Kompetenzen an das pädagogische Publikum in Tagesseminaren, bei Fachtagen, in der Einzelfallberatung oder auch in maßgeschneiderten Inhouse-Seminaren.

Durch die Fortbildung von Pädagog_innen möchte Vielfalt Plus der tatsächlichen Heterogenität der Bildungslandschaft Rechnung tragen und einen Beitrag zur Anerkennung von Vielfalt als Plus für unsere Gesellschaft leisten!

Mehr zum Projekt Vielfalt Plus erfahren Sie hier:

<https://vielfalt-plus.de/>

[1] Migrationshintergrund:

Ein Migrationshintergrund liegt nach Bundesamt vor, wenn man selbst nicht mit deutscher Staatsangehörigkeit geboren wurde oder wenn dies bei mindestens einem Elternteil der Fall ist. [LINK >](#)

[2] Sprachvielfalt:

Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) auf Basis des Mikrozensus mitteilte, war 2017 Türkisch mit 17% die am häufigsten gesprochene ausländische Sprache in Haushalten in Deutschland, gefolgt von Russisch (16%), Polnisch (9%) und Arabisch (7%). [LINK >](#)

[3] Religionsvielfalt:

Laut der Zensusdatenbank, erhoben durch die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, identifizierten sich 2011 rund 60% der Bevölkerung als Christen, wobei etwa die Hälfte katholisch ist.

Der Süden und Westen des Landes ist eher katholisch; in den nördlichen Regionen herrscht der Protestantismus vor. Kleinere christliche Gruppen wie etwa die Evangelisch-Lutherische Freikirche, die Ostorthodoxe Kirche oder die Zeugen Jehova sind auch vorhanden.

Zwischen 5 und 6% sind Muslime.

Andere Religionen wie beispielsweise Buddhismus, das Judentum und der Hinduismus sind in geringerem Umfang vertreten. Der Rest der Bevölkerung ist keiner Kirche angeschlossen, und viele sind atheistisch, agnostisch oder einfach irreligiös. Die Konfessionslosen bilden eine starke Mehrheit im Osten des Landes, in den Gebieten der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik. [LINK >](#)



Rheinland-Pfalz
MINISTERIUM FÜR FAMILIE,
FRAUEN, JUGEND, INTEGRATION
UND VERBRAUCHERSCHUTZ